

# WDR 3 Open Sounds

## Musik 1

Luigi Nono, Quando stanno morendo. Diario polacco n. 2

### O-Ton 1 Luigi Nono

#### Autor

"Klangfelder von unendlichem Zauber" wollte er schaffen: Luigi Nono, 1924 in Venedig geboren und 1990 dort gestorben. Im Studio Elektronische Musik stehen heute Spätwerke des italienischen Komponisten auf dem Programm. Am Mikrophon begrüßt Sie dazu Michael Rebhahn.

Das Schaffen von Luigi Nono lässt sich mit Blick auf die Besetzungen seiner Stücke in drei Phasen unterteilen: Die erste erstreckt sich über den Zeitraum der fünfziger Jahre und ist von seriellen Kompositionen für eine instrumentale und vokale Besetzungen geprägt. Einen ersten Höhepunkt erreicht diese Phase im Musiktheater Intolleranza aus dem Jahr 1960.

Die zweite Schaffensphase, die bis Mitte der siebziger Jahre anzusiedeln ist, zeichnet sich vorwiegend durch die Beschäftigung mit den Potentialen des Tonbands aus. Es entstehen reine Tonbandstücke wie Omaggio a Emilio Vedova oder Contrappunto dialettico alla mente, aber auch Kompositionen, die Tonband und Interpreten kombinieren: etwa La fabbrica illuminata für Sopran und Tonband oder ...sofferte onde serene... für Klavier und Tonband.

In der letzten Schaffensphase, dem "Spätwerk" Nonos, ist es vor allem das Experimentieren mit live-elektronischen Prozessen, das seine Klangsprache prägt. Ende der siebziger Jahre kam Nono in Kontakt mit Hans-Peter Haller, dem damaligen Leiter des Experimentalstudios der Heinrich-Strobel-Stiftung in Freiburg. André Richard, Hallers Nachfolger als Leiter des Studios, beschreibt diese Begegnung als einen absoluten Glücksfall.

### O-Ton 2 André Richard

#### Autor

Nonos Begeisterung für das Medium Live-Elektronik führte zu einem regelrechten Schaffensrausch. Neben dem umfangreichen Musiktheater Prometeo entstanden zwischen 1981 und 1987 zahlreiche Kompositionen. 1981 waren es zwei umfangreiche Werke: Io, frammento da Prometeo und Das atmende Klarsein. 1982 folgte dann Quando stanno morendo. Diario polacco n. 2 für vier Frauenstimmen, Bassflöte, Violoncello und Live-Elektronik. Hier bringt Nono die komplette Bandbreite der Geräte des Experimentalstudios zum Einsatz. Dazu Detlef Heusinger, seit 2006 Leiter des Studios

### O-Ton 3 Detlef Heusinger

#### Autor

Die Live-Elektronik wurde zu Nonos "Instrument", zum idealen Medium zur Umsetzung seines Entwurfs einer Musik, die den einzelnen Ton zum Fundament des kompositorischen Zusammenhangs werden lässt.

### O-Ton 4 Detlef Heusinger

#### Autor

Beim Blick in die Partitur von Quando stanno morendo fallen schnell die zahlreichen Fermaten auf, mit denen Töne immer wieder bezeichnet sind. In der tradierten Notation ist die Fermate ein Haltezeichen, das eine Verlangsamung des Tempos anzeigt. Bei Nono hingegen markiert die Fermate ein Innehalten anderer Art, wie Detlef Heusinger erklärt

### **O-Ton 5 Detlef Heusinger**

#### **Autor**

Eine weitere Besonderheit von Quando stanno morendo ist die Entstehungsgeschichte der Komposition. 1981 erhielt Luigi Nono den Auftrag, für das Festival »Warschauer Herbst« ein Stück zu schreiben. Er begann daraufhin mit der Konzeption von Quando stanno morendo. Im Dezember dieses Jahres wurde Polen von einem Militärputsch erschüttert, der die Verhaftung von Mitgliedern der Opposition und der Führung der Gewerkschaft Solidarność zur Folge hatte. Es kam zur Verhängung des Kriegszustandes, der erst 1983 aufgehoben wurde, wodurch die für November 1982 geplante Uraufführung von Nonos Werk in Warschau ausfiel. Nono legte daraufhin den Akzent seiner Komposition auf die politische Aussage und integrierte Texte von Czesław Miłosz, Endre Ady, Alexandr Blok und Velimir Chlebnikow. Texte, die eindeutig Position beziehen.

### **O-Ton 6 André Richard**

#### **Autor**

Die dramatischen Entwicklungen in Polen waren mit dem Weltbild des überzeugten Kommunisten Nono nicht vereinbar. Er widmete Quando stanno morendo, wie es im Vorwort der Partitur heißt, "den polnischen Freunden und Genossen, die im Exil, im Untergrund oder im Gefängnis Widerstand leisten und hoffen, auch wenn sie keine Hoffnung haben". Im Sinne dieser Solidarität komponierte Nono gewissermaßen eine politische Grundsatzfrage in sein Stück ein: "Mosca qui sei?" - "Moskau wer bist Du?" heißt es an einer Stelle.

1988, als sich Polen in der Übergangsphase vom sozialistischen Staat zur demokratischen Republik befand, wurde Quando stanno morendo schließlich doch noch beim Warschauer Herbst aufgeführt. Die Leitung dieses historisch bedeutsamen Konzerts hatte André Richard.

### **O-Ton 7 André Richard**

#### **Musik 2**

Luigi Nono, Quando stanno morendo. Diario polacco n. 2

#### **Autor**

Ein Ausschnitt aus Luigi Nonos Komposition Quando stanno morendo. Diario polacco n. 2 aus dem Jahr 1982. Die Ausführenden waren die Sängerinnen Heike Heilmann, Petra Hoffmann, Alexandra Lubchansky und Susanne Otto, der Flötist Roberto Fabbriciani und die Cellistin Christine Theus. Klangregisseure waren Michael Acker, Reinhold Braig und Joachim Haas, die Leitung hatte André Richard.

Die Arbeitsweise, die Luigi Nono im Freiburger Experimentalstudio kultivierte, könnte man als "intuitives musikalisches Forschen" beschreiben. Es wurde kontinuierlich experimentiert, wobei die Unvorhersehbarkeit mancher elektronischer Prozesse bzw. ihrer Kombination mit den akustischen Klängen ein wesentliches Moment der Gestaltung war. Dazu Detlef Heusinger:

### **O-Ton 8 Detlef Heusinger**

### **Autor**

Mit Risonanze erranti für Altstimme, Flöte, Tuba, Schlagzeug und Live-Elektronik entstand in den Jahren 1986 und 1987 ein weiteres umfangreiches Werk. Das Stück repräsentiert in gewissem Sinne die Summe der Erfahrungen, die Nono während sechs Jahren im Freiburger Experimentalstudio gemacht hatte. Risonanze erranti ist ein radikale Musik mit schroffen Tonhöhen- und Dynamik-Kontrasten, zugleich aber ist Nono hier ganz explizit am Ineinanderfließen von Vokalem, Instrumentalem und Elektronischem interessiert. Sein Ideal waren "campi sonori", Klangfelder, in denen sich eine ganz neue Art von Musik ereignet. Das Erreichen dieses Ideals war mit einer steten Veränderlichkeit der musikalischen Resultate verbunden. Das Korrigieren, Anpassen und Neujustieren gehörte ganz wesentlich zu Nonos Arbeitsethos.

### **O-Ton 9 Detlef Heusinger**

### **Musik 3**

Luigi Nono, Risonanze erranti

### **Autor**

Ein Ausschnitt aus Luigi Nonos Komposition Risonanze Erranti aus dem Jahr 1987. Die Ausführenden waren Susanne Otto (Alt), Roberto Fabbriciani (Flöte), Klaus Burger (Tuba) und das Schlagzeugensemble Les Percussions de Strasbourg. Die Klangregisseure waren Reinhold Braig, Joachim Haas und Gregorio Karmann.

Das letzte Stück das Nono im Freiburger Experimentalstudio realisierte ist La lontananza nostalgica utopica futura für Violine und Achtspurtonband, entstanden in den Jahren 1988 und 1989. Im Gegensatz zu den bereits gehörten Stücken setzt Nono hier keine Live-Elektronik ein. Stattdessen ging er gemeinsam mit dem Geiger Gidon Kremer für mehrere Tage ins Studio und experimentierte mit Spieltechniken und den klanglichen Möglichkeiten der Violine. Alle diese "Try-Outs" wurde aufgezeichnet. Im Nachhinein wählte Nono aus der Fülle dieses Materials einzelne Passagen aus, unterzog sie zum Teil elektronischen Nachbearbeitungen und fügte sie zu thematischen Einheiten zusammen. Das Ergebnis dieser Studioarbeit war letztlich ein Zuspieldband, das sich aus acht Spuren zusammensetzt.

Hören Sie einen Ausschnitt aus La lontananza nostalgica utopica futura von Luigi Nono, gespielt von Melise Mellinger.

### **Musik 4**

Luigi Nono, La lontananza nostalgica utopica futura

### **Autor**

WDR 3 Open Sounds: Studio Elektronische Musik. Heute mit Spätwerken des italienischen Komponisten Luigi Nono. Zuletzt hörten Sie einen Ausschnitt aus La lontananza nostalgica utopica futura für Violine und Achtspurtonband, gespielt von Melise Mellinger. Die Redaktion der Sendung hatte Frank Hilberg, am Mikrophon verabschiedet sich Michael Rebhahn und wünscht eine gute Nacht.

### **Presstext**

Die Entwicklung von Luigi Nonos letzter Schaffensphase steht in Abhängigkeit von der "Erfindung" der Live-Elektronik, jener musikalischen Idee und technischen Ermöglichung, Instrumentalklänge im Moment ihrer Entstehung elektronisch zu erweitern. 1980 begann Nono im Freiburger Experimentalstudio mit ersten Versuchen; daraus entstand eine außergewöhnlich intensive Zusammenarbeit: Bis 1989 realisierte Nono nahezu sein gesamtes Spätwerk in

Freiburg. In Open Sounds sind Ausschnitte aus diesen Kompositionen zu hören. Über die Interpretation des elektronischen Parts dieser Werke sprechen die Klangregisseure André Richard und Reinhold Braig.

### **Musikliste**

#### **Luigi Nono**

Quando stanno morendo. Diario polacco n. 2

Heike Heilmann/Petra Hoffmann/Alexandra Lubchansky, Sopran

Susanne Otto, Alt/Roberto Fabbriciani, Flöte

Christine Theus, Violoncello/ Michael Acker, Reinhold Braig, Joachim Haas, Klangregie

André Richard, Leitung

CD NEOS 10801/02

#### **Luigi Nono**

Risonanze erranti für Alt, Flöte, Tuba, Schlagzeug und Live-Elektronik (1986/87)

Susanne Otto, Alt/Roberto Fabbriciani, Flöte/Klaus Burger, Tuba

Les Percussions de Strasbourg

Reinhold Braig/Joachim Haas/Gregorio Karmann, Klangregie

CD NEOS 11119

#### **Luigi Nono**

La lontananza nostalgica utopica futura für Violine und Achtspurtonband (1988/89)

Melise Mellinger, Violine

CD Kairos, 0012102KAI

Autor: Michael Rebhahn

Redaktion: Frank Hilberg